

Merry Life Lehren Meister KPK

Samstag, 11. Juni 2022



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

Vortrag 59

YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=FCJFv5zeU0w&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAIqVV8-JaSS&index=10&t=2s>

Audio: http://masters-call.net/pcast/en/media/2022-06-26_63_2022_06_11__vaisakh_merrylifeteachings-adityas.mp3

Simultanübersetzung:

https://www.youtube.com/watch?v=kA90AQJPzhY&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=11

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern, die in verschiedenen Teilen dieser Welt an diesem Programm teilnehmen. Ich freue mich sehr, euch alle wieder zu sehen, und auch ihr freut euch offenbar, mich zu sehen.

Die Merry-Life-Vorträge werden auch von vielen Indern angenommen, obwohl sie ursprünglich für den Westen gedacht waren. Langsam lernen sie die innere Seite der Dinge kennen, die ich durch den Merry-Life-Unterricht vermittelt habe. Merry Life ist kein Unterricht, in dem wir über die Grundlagen der Jüngerschaft sprechen. Um diese Grundlagen, d. h. um den Umgang mit unserem Körper, unseren Sinnen, unserer Sprache und unserem Denken, sollte sich jeder selbst kümmern. Der Merry Life-Unterricht ist für innere Kontemplationen und für Visualisierungen gedacht. In den Okkulten Meditationen hat *Meister CVV* alles Okkulte angesprochen.

Wir haben uns mit großen Dimensionen in Bezug auf die Herrscher der Tierkreiszeichen beschäftigt und im Löwen mit Aditya *Indra* begonnen, haben die Adityas *Vivaswan*, *Tvashta*, *Vishnu*,

Anshuman, Bhaga, Pusha, Parjanya, Dhaata und Aryama besprochen. Jedenfalls erinnere ich mich daran, ob ihr euch auch daran erinnert, weiß ich nicht. Ein Lehrer hat den großen Vorteil, dass er sich an das erinnern muss, was er gesagt hat. Und mit jedem erneuten Erinnern wird er mit den inneren Dimensionen der Weisheit mehr und mehr vertraut, sodass er die Dinge im Inneren viel besser kontemplieren und entfalten kann. Das gilt auch für die Schüler, die damit arbeiten. Wenn sie das nämlich tun, werden auch sie dieses Wissen erlangen. Wir beziehen in der Weisheit alles auf den Menschen, denn der Mensch ist der Mikrokosmos, während Gott der Makrokosmos ist. Es gibt nichts anderes, mit dem man sich verbinden kann. Der Mensch steht in Beziehung zu seiner Quelle, und die Quelle antwortet je nach seiner Verbindung. Er hat die Welt um sich herum, mit der er sich verbinden kann, er kann den Plan Gottes in seinem Umfeld beobachten, er kann sich auch mit Gott in sich selbst verbinden und das ganze Universum in sich erfahren. Vor diesem Hintergrund sind wir jetzt in den Monat Zwillinge gekommen.

Dieser 14-tägige Unterricht hat uns nun in gewisser Weise in eine etwas schwierige Situation gebracht, da die Kontinuität vom Lehrer und auch vom Schüler gewährleistet werden sollte. Die ganze Arbeit baut aufeinander auf. Die Weisheit bleibt bei uns, wenn wir durchgängig mit ihr verbunden sind. Die Kontinuität des Bewusstseins wird also besser aufrechterhalten, wenn sie regelmäßig geschieht. Ansonsten sammeln wir andere Dinge aus der Umgebung, und in der Zwischenzeit verschwindet das erworbene Wissen. Jedenfalls befinden wir uns jetzt im Monat der Zwillinge. Im Stier hatten wir ein Treffen, in dem ich über den Abstieg des WORTES gesprochen habe, das im Widder hervorkommt, und das ist ein Geschehen. Der Wille Gottes kommt im Widder um den Karfreitag herum hervor, weil der vorherige Zyklus in etwa in der Mitte des Widders zu Ende geht. Dann geschieht für die Wesen, die sich im vorangegangenen Zyklus gut verhalten haben, ein Übergang. Dies ist ein jährlicher kreisförmiger Pfad, auf dem die Wesen auf höhere Ebenen gehoben werden können, und in jedem Jahr ist die Passionszeit eine ausgezeichnete Zeit, um auf höhere Runden zu gelangen, denn wenn das vorangegangene Jahr vorbei ist, steigt gleichzeitig das WORT für den neuen Zyklus herab.

Der Abstieg des WORTES geschieht im westlichen System ebenfalls im Widder und zwar um das Osterfest herum. In Indien sehen wir dieses Geschehen in der Konstellation Krittika. Krittika bedeutet 'Schere' - in einer kreisförmigen Bewegung von Energien wird ein bestimmter Punkt für den Abstieg der Energie gewählt. Dieser Punkt wird 'die Schere' genannt und ist die Konstellation Krittika und im weiteren Verlauf geschieht dann der Abstieg. Deshalb haben wir im vedischen System eine Berechnung der Konstellationen von Ashwini aus. Eine andere Berechnung erfolgt von Krittika aus. Beide Systeme gibt es, und nur durch Intuition weiß ein Weisheitsschüler, welches für einen bestimmten Zweck geeignet ist. Nicht alles kann zu Papier gebracht werden, viel Weisheit bleibt auf der Ebene der Intuition. Diese Intuition muss ein Schüler durch seine Übungen erlangen und sein Instrument für den Empfang des WORTES fit machen. Das WORT steigt im Widder, in Krittika, herab und durchläuft Bharani und Rohini. Es steigt vertikal herab. Wir haben über den Abstieg des WORTES im Stier gesprochen. Da wir keinen weiteren Unterricht im Stier hatten, habe ich euch am (12.05.2022) ein Papier zukommen lassen, in dem ich die Bedeutung des Abstiegs von Gopa und des WORTES aufgezeigt habe und dass dieser Klang "Go" aus der Sonne-Jupiter-Kombination besteht. Inzwischen sind wir im Monat Zwillinge.

Der Monat Zwillinge wird von Aditya *Mitra* regiert und darüber sprechen wir jetzt. Aditya *Mitra* ist besonders wichtig, denn das WORT, das vertikal herabkommt, berührt jetzt die Horizontale. Von der Vertikalen zum Lateralen, von der Vertikalen zur Horizontalen, wir sagen "Die Vertikale trifft die Horizontale". Wir machen Meditationen, aber wir bringen sie nicht zusammen, bringen sie nicht zur Synthese und erkennen nicht den wahren Zweck, für den Große Meister wie *Meister CVV* so viele Meditationen in den Zwillingen gegeben haben, die alle dazu dienen sollen, dass der Himmlische Mensch den Menschen auf der Erde treffen kann. Wir wissen, dass der Monat Zwillinge der Monat ist, in dem die Menschheit eingeweiht wird, oder in dem Narayana Nara trifft. Wenn man nach dem vedischen System sagt "Narayana trifft Nara", können wir auch sagen "das WORT steigt herab und macht einen seitlichen Schritt". Der Widder ist ein Doppelzeichen, das erste veränderliche Zeichen im Tierkreis ist der Zwilling, und das WORT, das im Monat Widder

herabgestiegen ist, erreicht den Stier, wo die Menschen, die bereits vollendet sind, das WORT während der Vollmondzeit des Stiers empfangen können. Genau dann findet das Fest statt.

Die Menschen, die sich mit dem Stier-Vollmond oder Vaisakh-Vollmond verbinden können, sind diejenigen, die sich gut auf die Sonnenenergie eingestimmt haben und als ICH BIN leben. Im Stier wird von den Menschen erwartet, dass sie als ICH BIN leben und sich mit dem DAS verbinden. DAS BIN ICH ist der Status eines vollendeten Menschen. DAS wird durch Jupiter und ICH BIN wird durch die Sonne repräsentiert. So bilden Jupiter und Sonne zusammen den Klang "Go".

"Ga" ist der Klang von Jupiter, "O" ist der Klang der Sonne. "O" ist ein zusammengesetzter Klang aus "A" und "U". "A" und "U" ergeben AU, das "O".

"Ga" im Sahasrara und "O" im Ajna ergeben also "Go", man kann auch GAU sagen, das im Englischen zu 'Cow' wurde und im Deutschen zu 'Cu'/Kuh. Das Verständnis des Klangs ist also, Ga am Kopf, im Sahasrara, und AU, das zum O im Sonnenzentrum wird - die erhöhte Sonne ist im Ajna - das sind die Vollendeten. Sie sind ständig verbunden mit DAS BIN ICH, DAS BIN ICH, DAS BIN ICH (vom Ajna zum Sahasrara und umgekehrt). DAS BIN ICH ist ihr Lied. Und wir, die Schüler, arbeiten vom Brauenzentrum aus, um DAS zu erreichen – und es wird von uns erwartet, dass wir das Brauenzentrum erreichen. Von der Kehle bis zum Brauenzentrum arbeitet alles als ein Energiesystem. Wenn das WORT herabsteigt, berührt es im Zwilling das menschliche System. Und der Mensch wird 'Nara' genannt, das bedeutet 'der Sohn Gottes'. Er ist auch unzerstörbar - Nara bedeutet Na-ra, und das bedeutet 'unzerstörbar'.

Der Name Gottes ist 'Narayana', und das bedeutet 'die Hauptenergie', die sich auf einer kreisförmigen Bahn 6 Monate lang abwärts und 6 Monate lang aufwärts bewegt und so zyklisch im Monat Zwillinge die Wesen berührt. Diese Wesen sind die Menschen. Die Wesen im Stier sind diejenigen, von denen man sagt, dass sie in Go-loka leben. Deshalb ist der Stier voll von Kühen, Stieren, Kälbern und allem, was mit der Welt der Kuh oder der Ebene der Kuh zu tun hat, das heißt, es ist eine Ebene, die zwischen der Erde und dem Himmel liegt, wo wir von Shambala und so vielen anderen Dingen sprechen.

Was nun die Zwillinge bzw. den Aditya *Mitra* betrifft, gilt: *Mitra* ist untrennbar mit *Varuna* verbunden, *Mitra* und *Varuna* sind unzertrennlich. *Varuna* regiert den Krebs, *Mitra* regiert die Zwillinge. *Mitra* bringt das WORT herein und entwickelt den lateralen Sinn. Das ist der Punkt, an dem das Eine zu zwei wird. "Das WORT bekommt einen lateralen Sinn" bedeutet, dass eine Energie zu zwei wird. So wird in den Zwillingen von Brahman bis zu Atman alles geformt. Das sind alles Dinge, über die im Allgemeinen nicht gesprochen wird. Brahman zu Atman; die Urenergie neigt dazu, eine Form anzunehmen. So entsteht der Kosmische Mensch. Der Kosmische Mensch, auf den in verschiedenen Theologien in unterschiedlicher Weise Bezug genommen wird, ist grundsätzlich als 'männlich-weiblicher Gott' anzusehen. Im hinduistischen System wird er 'Ardhanari' genannt, was soviel bedeutet wie 'halb männlich - halb weiblich' und im Hebräischen spricht man von 'Adonai'. Dieses männlich-weiblich gibt es in jedem System.

Das WORT geht im Zwilling langsam in die Horizontale über und im Krebs noch mehr. Wenn die Vertikalen die Horizontalen berühren, geraten die Horizontalen in eine kreisförmige Bewegung. Vertikale haben ein Auf und Ab. Das Gesetz der Anziehung und Abstoßung, das Gesetz der Ökonomie, das Gesetz der Synthese am Scheitelpunkt des Kopfes, das alles solltet ihr - wenn ihr die Weisheit liebt - vernetzen und verbinden können.

Ich weiß, dass es in unseren Gruppen Studierende gibt, die daran arbeiten, Dinge miteinander zu verbinden und erkennen, wie schön es ist, dass die Energien auf unterschiedliche Weise arbeiten. In diesen Fällen offenbart sich die Weisheit wirklich, ansonsten bleibt sie nur Stückwerk. Ihr müsst alles miteinander verbinden. Das erfordert intensive Liebe zur Weisheit. Nur wenn ihr diese intensive Liebe zur Weisheit und zur Wahrheit habt, wenn ihr die Absicht habt, euch selbst zu verwirklichen, nur dann geschieht diese Art von Chemie, die es euch ermöglicht, die Dinge miteinander zu verbinden. Andernfalls ist es, wie wenn man zwar viele verschiedene Gemüsearten zur Verfügung hat, aber nicht weiß, wie man sie zu einem guten und schmackhaften Gericht zusammenstellen und zubereiten kann. Weisheit ist, dass uns die Zutaten gegeben werden und dass

wir sie in uns selbst durch unsere intensive Liebe zur Weisheit verarbeiten müssen. Dann offenbaren sich die Dinge, das, was von den Großen gesagt wird, wird offenbart. Ansonsten sind das alles nur verschiedene Dinge, wie auf dem Markt, wo es so viele Gemüsesorten gibt. Und was macht ihr damit?

Wenn ihr in eurem *Aryama*-Zentrum seid, seid ihr auf der Ebene der Kühe. In diesem Bereich des *Aditya Aryama*, der die Konstellation Krittika ($26^{\circ}40' \Upsilon$ bis $10^{\circ} \Upsilon$) und Rohini ($10^{\circ} \Upsilon$ bis $23^{\circ}20' \Upsilon$) umfasst, wird der Hirte, der Kuhhirte, wird Christus oder Krishna, das Blaue, die Schönheit des Blauen, all dies wird in diesem Bereich von *Aditya Aryama* offenbart, und dann kommen wir in die Konstellation Mrigasira ($23^{\circ}20' \Upsilon$ bis $6^{\circ}40' \Pi$), wo es Bewegung gibt. Diese Bewegung führt zu *Mitra*, und *Aditya Mitra* arbeitet hauptsächlich mit der Konstellation Ardra ($6^{\circ}40' \Pi$ bis $20^{\circ} \Pi$). Bitte beachtet das. Ardra in den Zwillingen ist die Konstellation, in der die Beziehung geschaffen wird. Die Beziehung ist wichtig. Es gibt den vertikalen Abstieg, und dann gibt es die Beziehung dazu. Die gesamte Energie der Zwillinge betrifft die Beziehung zur Welt, die Beziehung zu einem anderen Menschen. Das Wissen, wie wir uns mit einem anderen Wesen und mit unserer eigenen Quelle verbinden sollen, ist eine große Dimension.

Die Beziehung, die man wahrhaft 'Liebe' nennt, ist die unpersönliche Liebe, es ist die Liebe Gottes, die sich auch als Liebe zu den Wesen ausdrückt. Sie umfasst nicht nur die Liebe zu den Menschen, sondern drückt sich auch als Liebe zu Tieren, Pflanzen, Planeten, Mineralien, zu allem aus. Es ist einfach nur Liebe, die fließt. Das ist Shiva, reine Liebe. Und durch die in Ardra zum Ausdruck kommende Liebe (die Konstellation Ardra wird nach indischem Verständnis von Shiva und Shakti oder von der männlich-weiblichen Energie regiert) geschieht es, dass aus IHM lateral die MUTTER hervorkommt, und zusammen bilden sie die grundlegende Kosmische Person.

Man sagt, dass Ardra die großartigste Qualität des männlichen und auch des weiblichen Prinzips ist, und das ist die Grundlage für den Rest des Tierkreises. Es ist reine Liebe für die Wesen, die herabkommt, und später ist es dann *Varuna*, der das ganze Spiel übernimmt, indem er Energien durch *Mitra* bezieht. *Mitras* Aufgabe besteht darin, die ungebundene Energie zu bemessen. 'Mitra' bedeutet 'Maß'. Wenn die Energie, die grenzenlos ist, die jenseits ist, herabsteigt, wird ihr ein Maß gegeben, und das WORT wird gemessen, so wird es gesagt. Deshalb wird *Aditya Mitra* auch als 'der Messende', der 'Große Geometer', bezeichnet. *Mitra* wird also als derjenige gesehen, der die ganze Energie misst - die Zahlen werden geformt, die Klänge werden geformt, die Formen werden geformt, das alles bringt *Mitra* ein und gibt dem Ganzen ein geometrisches System. "Unser Herr ist ein großer Geometer", sagen wir. Die Schriften sagen, dass Gott selbst ein großer Geometer ist.

Dieser geometrische Aspekt Gottes geschieht im Monat Zwillinge. In diesem Monat kommen die Mathematik und all diese Themen herein. Zwillinge ist also der Monat, in dem das WORT ein Maß annimmt. Das WORT, das aus höheren Kreisen über Widder und Stier herabgestiegen ist, wird gemessen. Deshalb sagen wir, dass das WORT von Para zu Pashyanti herabsteigt, von Pashyanti zu Madhyama. Oder wir sagen, vom Jenseits zur Wahrnehmungsebene, von der Wahrnehmungsebene zur Konzeptionsebene. Konzept bedeutet, dass man etwas festhält. Wahrnehmung bedeutet, man visualisiert es, es ist nicht fassbar. Dann bringt man es langsam auf die konzeptionelle Ebene. Von der konzeptionellen Ebene übernimmt es *Varuna*.

Im nächsten Monat - also im Krebs - beginnt er selbst seine Arbeit im letzten Teil der Zwillinge mit der Konstellation Punarvasu ($20^{\circ} \Pi$ bis $3^{\circ}20' \Upsilon$), was bedeutet, dass sie wieder auf die Erde zurückgekehrt ist. Aber die Hauptarbeit von *Mitra* ist mit Ardra. Deshalb haben von allen Konstellationen einige Konstellationen eine größere Bedeutung.

Ardra ist die Qualität der Mutter - Ardrum, Pushkarinim, Pushtim, Pingalam, Padma Malinim usw. Und Ardra bedeutet A-Rudra, das heißt, die gesamte Rudra-Energie ist dort manifestiert. Es ist also die männlich-weibliche Energie. Ihr müsst euch nicht um die Namen in den verschiedenen Theologien kümmern, versteht es einfach so, wie es in der Lehre des Neuen Zeitalters gegeben ist. Das WORT reist vom Widder zum Stier, vom Stier zu den Zwillingen, von *Dhaata* zu *Aryama*, von *Aryama* zu *Mitra*. Wenn das WORT zu *Mitra* reist, dann haben wir es empfangen und können es

ausdrücken. Der Ausdruck geschieht in den Zwillingen im Kehlzentrum, und die Menschheit muss sich zum Kehlzentrum erheben, um das WORT aufzunehmen.

Die Menschheit hat den Körper bekommen, und der Körper hat die Fähigkeit zu sprechen. Nur Menschen können sprechen, andere Lebewesen können das nicht. Wir haben diese Fähigkeit zum Sprechen erhalten, und das, was wir in verschiedenen Sprachen sprechen, ist kein Sprechen, sondern Lärm und trägt eine enorme Dunkelheit in sich. In unserer Invokation sagen wir: "Möge Schweigen die Dunkelheit des Lärms, den wir machen, ausfüllen". Wir tragen ständig zur Dunkelheit bei mit all dem unwissenden Gerede, das aus dem unteren System - dem Muladhara, dem Swadhisthana und dem Manipuraka - bis hoch zur Kehle kommt; das muss bereinigt werden. Der untere Teil muss vollständig gereinigt werden, um die Einweihung zu empfangen, die für die Menschheit in den Zwillingen vorgesehen ist. Wir wissen aus den Büchern, dass die Zwillinge für die Einweihung der Menschheit bestimmt sind, aber jedes Mal, wenn die Zwillinge kommen und Aditya Mitra am Werk ist, werden wir eingeweiht? Wir werden nicht initiiert, weil wir in den alten Gewohnheiten verharren und den Körper, die Sinne, das Denkvermögen und die Sprache in der alten Weise benutzen. Unsere Zungen sind nicht fit genug, um das zu sprechen, was aus den höheren Kreisen herabsteigt. Das göttliche WORT kann nicht von allen gesprochen werden. Warum nicht? Weil das Instrument nicht entsprechend vorbereitet ist. Das ist wie bei einem Musikinstrument wie der Geige oder der Vena, wenn die Saiten nicht gut gespannt sind, kann man keine Musik darauf spielen. So muss auch das menschliche Instrument vorbereitet werden, um dem WORT in den Zwillingen zu entsprechen. Dafür bedarf es enormer Praktiken der Jüngerschaft. Diese enorm wichtige Jüngerschaft soll in 49 Schritten geschehen. Es gibt so viele Möglichkeiten, dies auszudrücken.

Und genau hier bekommt Pfingsten seine Bedeutung. Unsere Mitglieder aus dem Westen habe ich einmal ganz locker gefragt: "Was versteht ihr unter Pfingsten?", denn es sagt sich so leicht: Frohe Weihnachten, Frohe Pfingsten, Frohe dies, Frohe das. Was ist das Fröhliche an Pfingsten? Als ich das gefragt habe, ging die Frage rundum. Nun, Pfingsten ist eine Einweihung im Monat der Zwillinge. Alle Wissenden denken daran, im Monat Zwillinge einzuweihen. Auch der May Call liegt in den Zwillingen. Moses gab die Einweihung im Monat Zwillinge an diejenigen, die ihm folgten.

Es kann nicht sein, dass wir das alte System, das Tierkreis-System und die Arbeit der verschiedenen Adityas in den einzelnen Tierkreiszeichen vergessen und uns auf Jesus und seine Jünger beschränken. Damit tun wir der alten Weisheit großes Unrecht. Viele Dinge, die Jesus getan hat, standen im Einklang mit den Energien des Tierkreises - seine Geburt, sein Übergang und die Einweihung der Jünger. So machen das Wissende. Sie beginnen mit der Wintersonnenwende, denn das ist die Geburt des Erlösers - Steinbock spricht seit ältesten Zeiten von der Geburt des Erlösers. Der Widder spricht vom Abstieg der höheren Energien und vom Aufstieg der Wesen in höhere Ebenen. Der Stier bringt neue Energien herein, und so geht man durch den ganzen Zyklus, der von den Adityas über die Tierkreiszeichen regiert wird, wobei es Konstellationen gibt, die mehr Details über sie geben.

In den Zwillingen gibt es die Konstellationen Mrigasira, Ardra und Punarvasu, wobei Punarvasu von den Zwillingen die letzten 10° Grad einnimmt, Mrigasira die ersten 6°40' und Ardra in der Mitte mit 13°20' komplett im Zwilling liegt. In dieser Mitte der Zwillinge findet der Empfang des WORTES aus höheren Kreisen statt. Anschließend wird es an Varuna weitergegeben und dann beginnt die Arbeit damit. So haben wir mit den Zwillingen ein doppeltes Zeichen, wo das unsichtbare WORT wahrnehmbar wird, damit wir es anwenden. Das nicht wahrnehmbare WORT wird für die Anwendung wahrnehmbar. Die Existenz wird zum Bewusstsein, zur doppelten Natur, Elektrizität neigt dazu, Kraft zu sein. Alles wird gemessen, die Zahlen bilden sich, Klang wird zum Symbol, es gibt verschiedene Arten von Klängen.

Bevor wir verstehen und uns mit dem göttlichen Wort imprägnieren, ist es wichtig, dass wir uns darauf vorbereiten, das WORT zu empfangen. Und um das Wort empfangen zu können, gibt es 49 Disziplinen. Diese 49 Disziplinen sind 50 Disziplinen und nicht nur 50 Tage, von denen man sagt, dass die Jünger 7 Wochen nach dem Übergang Jesu an Pfingsten die feurigen Zungen

empfangen. Gott weiß, ob sie sie empfangen haben oder nicht. Es hängt davon ab, inwieweit der einzelne Jünger sich darauf vorbereitet hat, das WORT zu empfangen. Wenn ein Mensch das Wort Gottes empfangen hat, wirkt es durch ihn, und man sagt dann, er sei der Gesalbte. Gesalbt durch das WORT, und dann spricht das WORT. Das WORT leitet sich selbst. Durch die Erkenntnis Gottes und die Aktivität Gottes, die diese drei Zeichen repräsentieren, widmet sich das gesamte menschliche System der Ausführung des göttlichen Willens Gottes. Widder, Stier und Zwillinge repräsentieren den Willen, das Wissen und die Aktivität in Bezug auf die Universelle Seele oder den, den wir Gott nennen. Der Mensch wird fähig, das WORT (bzw. die feurigen Zungen) zu empfangen, wenn er diese 49 Disziplinen ausarbeitet. Sie werden im Lalitha Tantra als 49 oder auch 48 Schritte gegeben, in manchen Tantras spricht man sogar von 50 Schritten. "Pancha shat peetha roopini" ist einer der Namen, die der Kosmischen Mutter im Lalitha-Tantra gegeben werden, und das bedeutet: "Die Mutter durchdringt das ganze System mit 50 Zentren", und das ist folgendermaßen gemeint: Die 4 Blütenblätter des Muladhara + die 6 Blütenblätter von Swadhisthana + die 10 Blütenblätter von Manipuraka + die 12 Blütenblätter des Anahata + die 16 Blütenblätter von Visuddhi ergeben 48. Wenn ihr all diese 48 Blütenblätter gereinigt habt, d.h. das Muladhara, Swadhisthana, Manipuraka, Anahata und Visuddhi, dann habt ihr euer Kehlzentrum als ein extrem reines Zentrum vorbereitet.

Die Kehle ist das Zentrum, in dem Magie geschieht, die Magie von der Unsichtbarkeit zur Sichtbarkeit. Was auch immer wir denken, nur durch die Kehle drücken wir es aus. Dann erst wird es manifestiert. Von oben her ist also bis zur Kehle alles still, jenseits der Kehle ist alles still, unterhalb der Kehle kommt es zum Ausdruck. Es müssen also 48 Blütenblätter gereinigt werden. Und dann gibt es im Brauenzentrum noch zwei Blütenblätter, was die Zahl 50 ergibt¹, und wenn all diese Blütenblätter gereinigt und miteinander verbunden sind, dann sprechen wir von der Girlande. Sie ist unsere "tiefe Intention". Darauf beziehen sich alle Okkulten Meditationen im Monat Zwillinge - der Jäger wird mit Girlanden geschmückt, er wird auf den Thron gesetzt, er bekommt eine Krone, und der Jäger wird zum Heiligen, also müssen wir diese Vorbereitung treffen. Wenn man den Okkulten Meditationen folgt, ist der Aufstieg des Menschen ab dem May Call der des Adlers. Wir müssen uns vorwärts bewegen. 48 Blütenblätter plus 2 Blütenblätter, also 50 Blütenblätter müssen gereinigt werden, und wir müssen im Brauen-Zentrum sein, um das Wort, das herabkommt, empfangen zu können. Das geschieht im Monat Zwillinge, wobei die Reinigung der 50 Blütenblätter mit den 50 Tagen verbunden ist. Und dann wird es auf 7 mal 7 reduziert, und es wird sogar noch weiter dahingehend reduziert, dass es an Sonntagen geschieht.

Beachtet bitte, dass das WORT empfangen werden kann, wenn die Sonne durch Ardra geht, dann kann es geschehen.

Wenn die Sonne Ardra transitiert, hat sie Ashwini und Bharani hinter sich gelassen und bei 26°20'Ÿ beginnt mit Kritika die Zeit der Vorbereitung bzw. Reinigung der Blütenblätter, und wenn die Sonne Kritika, Rohini und Mrigasira durchlaufen hat, sind 40 Grad bzw. 40 Tage vorbei und dann kommt Ardra, und nach insgesamt ca. 49 bis 50 Tagen geschieht es in der Ardra-Zeit, dass das WORT empfangen werden kann. An dieser Stelle sollten Schüler auch den Sonnentransit der Konstellationen studieren, nicht nur das Sonnenzeichen. Es kommt nämlich darauf an, welches Sonnenzeichen welche Konstellationen ausmacht. In den Zwillingen liegt der letzte Teil von Mrigasira, Ardra vollständig und ein Teil von Punarvasu. Wir sollten sie also beachten können. Bedeutsam sind nicht nur die Zwillinge, sondern wir sollten auch wissen, in welcher Konstellation wir sind, denn die jeweilige Konstellation hat einen besonderen Einfluss auf die Sonnenenergien, die uns besuchen.

Das Gleiche gilt auch für die Mondenergien. Langsam lernen wir jetzt, dem Mond zu folgen, aber beachtet, wie es mit der Sonne aussieht. In Indien spricht man von den 14 Tagen der Schere, die Kritika genannt werden, und man hat viel Angst vor Kritika, denn in dieser Zeit der Schere (26°40'Ÿ bis 10°Ÿ) sind die Sonnenenergien - am Ende des Widders und am Anfang des Stiers -

¹ Diese 50 findet ihr im Buch von *Leadbeater* oder im Buch "Über das Heilen", in all unseren Büchern findet ihr jeden ätherischen Lotus mit der zugehörigen Anzahl der Blütenblätter, der Farbe der Blütenblätter und dem entsprechenden Klang.

besonders stark. Danach ist es hier sehr sommerlich. Später folgen dann die Regenfälle, die am Ende dieses Monats aufkommen. Alles folgt dem Schema: vom Feuer zur Erde, von der Erde zur Luft, und dann kommen wir zum Wasser.

Kommen wir nun zu *Mitra*, er ist derjenige, der alles für das Jahr misst. Er bemisst und gibt es uns. Er gibt allem ein Maß, und später arbeitet *Varuna* damit. Existenz, Gewahrsein - Gewahrsein ist grenzenlos, aber es muss bemessen werden, um es in Handlung zu bringen. Genauso ist die Elektrizität überall vorhanden. Wir bemessen sie und setzen sie für unsere Zwecke ein. Es wird gemessen, später wird das Gemessene empfangen, und das Empfangene wird ausgetragen. Die Geburt findet im Krebs statt. Die Geburt der Seelen geschieht im Krebs, aber vorher muss der Mann in der Lage sein, die Art und die Menge der Energie, die er empfängt, zu empfangen. Was auch immer er empfangen kann, kann nur er empfangen. Selbst bei einem alltäglichen Beispiel entscheidet die Qualität des Vaters darüber, welche Qualität die Energie hat, die er hereinbringt, und dann von der Energie der Mutter, die sie aufnimmt. Später folgt dann die Geburt. So wird auch die Primäre Energie zuerst gemessen. *Mitra* ist der Messende und *Varuna* ist das Gefäß. Wenn man Milch oder irgendetwas haben möchte, braucht man ein Gefäß. Ohne Gefäß kann der Inhalt nicht gehalten werden. Und als Inhalt wird auch nur so viel gegeben, wie das Gefäß aufnehmen kann. Uns wird auch nur so viel Weisheit gegeben, wie wir aufnehmen können. Wir können nicht alle Weisheit empfangen, weil das Gefäß klein ist. Vergrößert euer Gefäß, dann könnt ihr mehr aufnehmen.

Mitra ist also derjenige, der misst, und er misst alles nach dem bestehenden System, denn wenn er nicht moduliert, kann es das planetarische System nicht tragen. Entscheidend sind die Zwillinge. Dort ist der große Geometer, dort ist der Kosmische Mensch. In seinen Schriften bringt *Meister Djwhal Khul* in Bezug auf die Zwillinge zum Ausdruck, dass sich der Himmlische Mensch vom Schützen zu den Zwillingen und darüber hinaus formiert, denn alles beginnt mit der Konstellation Mula im Schützen. Und vom Schützen zu den Zwillingen gehen wir in der umgekehrten Reihenfolge vom Muladhara zum Kehlzentrum, bis zum Brauenzentrum, dem höchsten Punkt der Persönlichkeit. Von Mula rückwärts, d. h. in der anderen Richtung geht es also von 0° Schütze → Skorpion → Waage → Jungfrau → Löwe → Krebs → Zwillinge. Seht die Dinge also nicht nur so, wie sie gegeben sind, ihr könnt mit diesen Energien in unterschiedlicher Weise arbeiten. Und in den Merry Life Teachings möchte ich euch verschiedene Arten der Korrelation dieser Energien vermitteln.

Es gibt also von den Zwillingen bis zum Schützen ein umgekehrtes Rad, auf dem ihr dem WORT begegnet, vorausgesetzt, ihr habt die insgesamt 50 Blütenblätter der einzelnen Zentren vom Muladhara bis zum Brauenzentrum gereinigt. Bevor sie zu Lotusblumen werden, sind sie nur Chakren, d. h. Energiestrudel, die uns konditionieren. Wenn sie sich zu Lotusblumen entfalten, schenken sie uns Auftrieb. Also von Chakras zu Padmas, so steht es auch in den Okkulten Meditationen, bewegen wir uns in 49 Schritten voran. *Meister CVV* hat in Kumbhakonam eine vertikale Lichtsäule mit 49 verschiedenen Lichtern aufgestellt. Er brachte seine eigene Terminologie ein, die vollkommen neu ist, aber was für uns grundsätzlich wichtig ist, ist, dass wir als Schüler unsere Persönlichkeit in 49 Schritten komplett reinigen müssen und die Energie der fünf Zentren von Visuddhi bis Muladhara gewinnen.

Wenn jemand spricht, ist es sehr leicht zu erkennen, ob er das Wort Gottes in sich trägt oder nicht. Nicht alle können das Wort Gottes hereinbringen, es sei denn, sie haben ihre Persönlichkeit vollständig gereinigt und die Schwingung ihrer Sprache auf ein Niveau gebracht, auf dem sie aus höheren Kreisen empfangen können. Wir sagen, dass bei einem Musikinstrument die höheren und die niederen Zentren durch die sieben Saiten repräsentiert werden; wenn sie in einer Ordnung sind, erklingt die Musik. So repräsentieren wir als Jünger einen Teil des musikalischen Systems, das von den höheren Zentren gespielt werden kann, vorausgesetzt, wir gestalten den Prozess unserer Jüngerschaft mit äußerster Sorgfalt und äußerster Hingabe. Nur dann haben wir diese Intuition. Intuitiv empfangen die Menschen. Intuitives Empfangen wird das WORT genannt. Dann drückt es sich als Plan aus und führt sich selbst aus. Und auf dem Weg bekommt ein solcher Mensch auch das Wissen. Das Wissen kommt durch den Widder zum Stier, in den Zwillingen bringt man es in eine

Form und drückt es aus. So gelten Widder, Stier und Zwillinge als die wichtigsten Sonnenzeichen des Jahres, die primären Sonnenzeichen des Tierkreises. Und den Abschluss bildet der Krebs. Der Zeitraum vom Widder bis zu den Zwillingen umfasst ein Viertel des Zyklus, Widder bis Krebs bildet ein Drittel, umfasst also vier Sonnenzeichen. Von einem kardinalen Zeichen zum anderen kardinalen Zeichen geschieht also die ganze magische Arbeit der höheren Kreise. Dies wird im indischen System als die Arbeit von Rama dargestellt, wobei "Ra" für die Widder-Energie steht und "ma" für die Krebs-Energie. Darüber sprechen wir noch, wenn wir zum Krebs kommen.

Im Westen habe ich oft über den Krebs gesprochen, aber heute sprechen wir über die Zwillinge, wo die ganze Arbeit vom Unsichtbaren zum Sichtbaren, von der Wahrnehmung zur Vorstellung geschieht, das Gefäß und der Inhalt, das Männliche und das Weibliche. Die Energie neigt dazu, männlich-weiblich zu sein, weil sie sich ausdrücken will. Hier wird eins zu zwei, zu *Mitra* und *Varuna*. Wann immer sie zwei verschiedene Dimensionen annimmt, geschieht das erste veränderliche Zeichen, und von da an geschieht die Arbeit. Deshalb gehört die gesamte Weiße Magie oder die größte Magie, die höchste Magie, zu den Zwillingen und ihrem Gegenzeichen Schütze. Zwillinge-Schütze ist eine große Achse, über die *Meister Djwhal Khul* in der Esoterischen Astrologie sehr deutlich und ausführlich spricht, und in der Spirituellen Astrologie gibt uns *Meister EK* weitere Hinweise. Aber *Mitra*, der Aditya, wohlgemerkt, ist derjenige, der all dies leitet.

Mitra bedeutet 'Freundlichkeit' und weist uns auf seine zweite Dimension hin, nämlich die freundschaftliche Beziehung zu anderen. Das Männliche und das Weibliche sind gleichwertig, keiner wird als dem anderen überlegen angesehen. In der gesamten Weisheitswissenschaft geht das Männliche und das Weibliche als zwei aus dem Einen hervor, und sie sind gleichberechtigt, es wird nie gesagt, wer früher und wer später gekommen ist. Das vedische System spricht von 'Para-Shakti' und 'Parama-Purusha', das bedeutet, dass beide jenseitig sind, und sie manifestieren sich zur gleichen Zeit. Diese Manifestation der Reinen Energie, deren Potenzial männlich-weiblich ist, wird in den Zwillingen eine männlich-weibliche Energie. Wenn sich die männlich-weibliche Energie formt, dann entsteht die Kosmische Person. Deshalb befindet sich der Kopf der Kosmischen Person laut *Meister Djwhal Khul* über den Zwillingen, während seine Füße in der Konstellation Mula im Schützen sind. Jeder Monat hat diesbezüglich seine eigenen Praktiken.

Was geschieht, wenn eine Energie zu zwei wird? Sie sind miteinander befreundet, und Freunde sind gleichgestellt. Beachtet, dass Freunde gleichgestellt sind. Unter Freunden gibt es das nicht, dass einer dem anderen übergeordnet ist. Darin liegt das ganze Problem der Religion, dass sie das, was zu zwei geworden ist, herabgesetzt hat. Das Männliche und das Weibliche haben sich gleichzeitig gebildet. Aber wenn die Frauen gegenüber den Männern als zweitrangig betrachtet werden, ist die ganze Wahrheit verloren gegangen. Die religiösen Strukturen haben ihre Bedeutung verloren, da sie nicht in der Lage sind, die gleichrangige Dimension des männlich-weiblichen Prinzips zu realisieren. Dass die Frau aus dem Mann hervorgegangen ist, dass der Mann überlegen ist und dass sogar Gott als Er bezeichnet wird - das alles ist unzureichend ausgedrückt. Wenn es DAS ist, ist es weder männlich noch weiblich. Wir sagen TAT. TAT ist weder männlich noch weiblich, DAS ist weder männlich noch weiblich. Die Wahrheit ist weder männlich noch weiblich, sie ist beides zusammen. Wenn die Wahrheit eine Form annimmt und eine männlich-weibliche Dimension annimmt, geschieht dies gleichzeitig. Deshalb müssen die Mutter und der Vater gleichermaßen verehrt werden. Keiner ist dem anderen überlegen. Wenn es um den weiteren Werdegang geht, ist es in der Tat die Mutter, die der gesamten Schöpfung vorsteht. Der Vater ist immer da, um die Mutter zu unterstützen. Deshalb sagt das vedische System, dass *Shiva* alles unterstützt und *Shakti* das Ganze weiter webt. Der Wille unterstützt das Wissen mit Hilfe des Dritten Logos und webt die ganze Schöpfung weiter. Wir müssen dieses grundlegende Verständnis erlangen, sonst hilft es uns nicht, bestimmte Konzepte aufzugreifen und mit ihnen herumzuspielen, um das WORT in uns zu verwirklichen.

Es geht um das Wort in Fleisch und Blut. Wenn der Eine in Fleisch und Blut eingetreten ist, hat er sich einen Tempel gebaut, durch den er sich zum Ausdruck bringt. Diesen Tempel müssen wir erbauen und das geschieht in den Zwillingen. Dort ist die grundlegende Qualität von *Mitra* die Gleichheit und Freundlichkeit und auch *Maitreya* repräsentiert dieses Zeichen. Von *Maitreya* wird

gesagt, dass er über das Zeichen Zwillinge regiert. Das ist eine andere Geschichte. Wenn wir noch eine Klasse in den Zwillingen haben, werde ich das erklären.

Also, *Mitra* ist derjenige, der mit dem wahrnehmbaren Universum verbunden ist. Davor liegen die nicht wahrnehmbaren Ebenen, aus denen das WORT kommt, es wird imprägniert und kommt dann zum Ausdruck. Und wenn wir von Freundlichkeit sprechen, dann denken wir an die unmittelbare Freundschaft mit *Varuna*. *Mitra* und *Varuna* sind nicht voneinander zu trennen. Sie sind die beiden Aswins. *Varuna* bringt alles in Gang und *Mitra* unterstützt es. Sogar in Bezug auf den Abstieg der Energie, die *Meister CVV* erhalten hat, spreche ich immer wieder davon, dass *Varuna* die Energien über Sirius usw. herunterbrachte. Das ist eine eigene Geschichte.

Varuna macht die ganze Arbeit. *Varuni* ist die Energie, die durch das ganze Wirbelsäulensystem fließt. *Mitra* ist da und stützt die vertikale Säule bis zur Spitze, und *Varuna* leitet. Wir können sagen: Das eine ist ein Proton, das andere ein Elektron. Versteht also in den Zwillingen, dass es etwas Unveränderliches, Stabiles gibt und etwas Veränderliches, das die gesamte Chemie leitet. Zwillinge sind also für die gesamte Chemie des Jahres zuständig. Es gibt eine stabile Energie und eine veränderliche Energie. Deshalb haben die Zwillinge diese Veränderlichkeit und der veränderliche Teil ist immer mit dem unveränderlichen Teil verbunden und spielt sein Spiel. Das Unveränderliche ist Gott und wird *Ishwara* genannt, das Veränderliche wird die Natur oder *Parvathi* genannt. Veränderlichkeit und Unveränderlichkeit leiten also gemeinsam die ganze Arbeit, die in vollkommener Freundlichkeit getan wird und niemand wird missachtet oder abgewertet. Abwertung und Aufwertung gibt es nur im menschlichen Denken. Jenseits davon gibt es so etwas nicht. Auf höheren Ebenen ist alles Freundlichkeit. Und so führt *Varuna* viele Veränderungen durch.

Die Energie von *Varuna* bewirkt das ganze Jahr über so viele Veränderungen in unserem System. Deshalb sprechen wir ja auch von VV - VV ist die *Varuna*-Energie und wir sagen "Cosmic Vertical Vibration" (Kosmische Vertikale Vibration). Diese vertikale Schwingung leitet die gesamte Umstrukturierung des Körpers. Diese Energie wird uns durch den May Call neu gegeben, und von alters her ist es immer derselbe Prozess. Denkt nicht, dass da in letzter Zeit jemand etwas Neues hereingebracht hat. Sie stimmen sich auf den Höheren Plan ein und sorgen für die entsprechenden Dinge. Je mehr wir verstehen, umso mehr verstehen wir auch, dass alles im Einklang mit der alten Ordnung ist und in der *Purusha Sukta* heißt es in diesem Zusammenhang: "Yatra Purve Sadhya Santi Devaha – die Visionäre, die Seher, bringen die Dinge stets auf die gleiche Weise herab".

Wenn ihr dieses Programm für euch entwickeln und mit diesem elektrischen System arbeiten wollt, müsst ihr die Verbindungen auf dieselbe Weise herstellen. Wenn ihr es anders macht, wird es nicht funktionieren. Dies ist die Art der Arbeit von *Mitra* zu *Varuna* hin und wir sollten uns besonders aufmerksam mit ihr verbinden. Wir, als die Behälter, versuchen, den Inhalt zu empfangen, der von den höheren Kreisen kommt. Und je nach Zeitplan wird jedes Jahr ein anderer Inhalt übermittelt. Jedes Jahr hat seinen Zeitplan. Der Inhalt wird also gesendet, und die Fortgeschrittenen, d. h. die aufgestiegenen Wesen unter den Menschen, die wir 'Aufgestiegene Meister' nennen, empfangen ihn bereits im Stier, um den Stier-Vollmond herum, und die Menschheit kann ihn in den Zwillingen empfangen. So kann es funktionieren, und das ist es, was der Aditya *Mitra* in Zusammenarbeit mit *Varuna* tut.

Diese Verbindung von *Mitra* und *Varuna* im Monat Zwillinge ist sehr wichtig, und es ist das erste veränderliche Zeichen, was bedeutet, dass es Veränderungen mit sich bringt. Die Zwillinge bringen die entsprechenden Veränderungen herein, und danach muss das ganze System ausgearbeitet werden, damit wir die männlich-weiblichen Dimensionen jedes Sonnenzeichens verstehen. Jedes Sonnenzeichen hat seine männlichen Dimensionen und seine weiblichen Dimensionen, und darauf sind wir in den Aditya-Geschichten eingegangen, die wir mit Aditya *Varuna* zum Abschluss bringen, wenn wir im Krebs sind. Dann haben wir alle 12 Adityas, wenn auch nicht sehr detailliert, aber doch so besprochen, dass es euch dazu inspirieren kann, euch damit zu beschäftigen und mehr zu erfahren. Die Darstellung war sehr sporadisch, und doch haben wir es irgendwie geschafft, ausgehend vom Löwen und dem Aditya *Indra* alle 12 Adityas neben all den anderen Programmpunkten zu besprechen. Wenn wir also bei *Varuna* angekommen sind, sind alle

12 Adityas behandelt. Und heute sind wir an dem Punkt, an dem die Beziehung zwischen den beiden Energien eine untrennbare Verbindung bildet. Ich habe gesagt, dass *Mitra* ein Geometer ist, eine messende Energie, und dass *Mitra* Freundlichkeit und Gleichheit bedeutet. *Mitra* und *Varuna* arbeiten auf allen Ebenen im Geist der Ebenbürtigkeit. Das ist das Hohe, das auch Liebe genannt wird. Seht die Kosmische Mutter, seht *Parvathi* und *Shiva*, oder *Radha* und *Krishna*, wir haben so viele Geschichten darüber.

Das ist also die Untrennbarkeit, die Freundlichkeit und die Liebe, die vorherrscht. Und die Zwillinge werden nicht nur von Merkur, sondern auch von der Venus regiert. Hier drückt sich die Schönheit der Zwillinge durch die Sprache aus. Es gibt verschiedene Arten des Sprechens. Es gibt eine künstlerische Art, eine Kunst des Sprechens - neben der Lebenskunst gibt es auch die Kunst des Sprechens. Nicht alle können gut sprechen. Nur diejenigen, die das WORT in sich tragen, können es so weitergeben, dass andere darauf eingestimmt werden und in Resonanz damit gehen. Dies ist ein Aspekt, der sich auf die Venus-Dimension der Zwillinge bezieht.

Die Merkur-Dimension der Zwillinge besteht darin, den Inhalt auf systematische Weise einzubringen. Sich durch Musik, Poesie oder auch durch sehr kunstvolle Äußerungen zum Ausdruck zu bringen, all dies sind Qualitäten, die im Monat Zwillinge aufblühen. So wird aus dem einen zwei, und da sie in den Zwillingen untrennbar miteinander verbunden sind, wird eine Luft erzeugt. Diese Luft wird "Jara" genannt. Im Mahabharata gibt es eine Geschichte über Jarasandha. Jara ist eine Energie, die nicht getrennt werden kann. Das ist der Punkt, an dem in der Schöpfung Männliches und Weibliches nicht getrennt werden können, sie sind zusammen, weil das eine selbst zu zwei geworden ist und in zwei das eine existiert.

Das Einswerden der zwei ist der Prozess im Yoga - die Erde heiratet den Himmel, die Frau heiratet den Mann, all diese Dinge, von denen in den Okkulten Meditationen gesprochen wird, beziehen sich auf die Zwillinge. Wenn sich die menschliche Natur mit der göttlichen Natur verbindet, dann ist das die eigentliche Hochzeit. Das habe ich euch Monate lang anhand der Geschichte von *Nala* und *Damayanti* erklärt, wie sie eins werden konnten und dann die Wahrheit erlangt haben. Wenn also zwei eins werden, ist das die Wahrheit; wenn einer zwei wird, ist es ein Spiel, eine Erfahrung.

Von den Zwillingen an geht es also darum, dass das WORT herabsteigt und in der Welt Erfahrungen sammelt. Und dann wird das Prinzip, das sich auf Jara bezieht, in Form von Zahlen ausgedrückt. Ja-ra wird auch Ya-ra genannt. Ya und Ja sind austauschbare Klänge. Yamuna und Jamuna, Yesu und Jesus, Ya und Ja sind Klänge, die man in jeder Sprache findet. Bei Ya ist es eins, und bei Ra werden es zwei. So wird eins zu zwei und die beiden zusammen bilden ein luftiges Grundelement. Diese elementare Zahl ist auf eine Weise 21 und auf eine andere Weise 12. Die Zahlen können von beiden Seiten her gelesen werden - von links nach rechts und von rechts nach links, 12 wird zu 21 oder 21 wird zu 12. Das Wesentliche ist, dass die Luft in den Zwillingen die Luft ist, die die Bindung bewirkt, die Bindung zwischen eins und zwei, die dadurch unzertrennlich werden. Sie können bestenfalls zu Null werden. Wenn die beiden eins werden, ist das alles eine unbeschreibliche Energie. Sind sie zwei, so ist das Band zwischen den beiden die Luft, die mittlere Luft, die vom Wassermann zu den Zwillingen kommt. Und genau hier ist die Rolle von Uranus im Monat der Zwillinge besonders wichtig. Ich spreche also von Venus, ich spreche von Merkur, ich spreche von Uranus. Uranus ist das Untrennbare, welches das männlich-weibliche Prinzip zusammenhält. Und in der Zweisamkeit wird die ganze Schöpfung geschaffen. Und das ganze Werk besteht in dem Zusammenspiel dieser beiden.

Die gesamte Schöpfung wird als Spiel der männlichen und weiblichen Energien auf verschiedenen Ebenen gesehen. So geben die Zwillinge große Dimensionen, und die ganze Arbeit wird unter der Aufsicht von Aditya *Mitra* durchgeführt. Dieser Aditya *Mitra*, das männlich-weibliche Prinzip, die gegenseitige Anziehungskraft der männlichen und weiblichen Energien, sollte mithilfe dieser Energie verstanden werden; diese untrennbare Verbundenheit ist die Konstellation Ardra. Wir sagen im Sanskrit 'Ardrata', das bedeutet: dein Herz schlägt für die Mitwesen. Dies ist die höchste Beziehung, und sie kommt aus der Konstellation Ardra, die in den Zwillingen liegt.

Der Abstieg des WORTES über Krittika, Rohini und Mrigasira zu Ardra wird als jährliches Ritual durchgeführt und setzt sich über die 12 Sonnenzeichen hinweg fort. Im Moment ist die Sonne in der Ardra-Konstellation und am 5. Juni hatten wir Pfingsten. Am 15. April war Karfreitag und von da an zählen wir 50 Tage dazu und sagen dann Pfingsten ist der 5. Juni. Warum ist das so? Ganz einfach: Es kommt etwas aus höheren Kreisen, und wenn wir es schaffen, die 49 Schritte zu gehen, um es zu empfangen, dann geschieht Pfingsten in uns. Pfingsten muss im Menschen geschehen, damit ein Menschensohn ein Sohn Gottes werden kann. Und es ist ein uraltes Ritual. Zu jeder Zeit und in allen Teilen der Welt empfangen es verschiedene Gruppen von Menschen und präsentierten es in ihrer eigenen Sprache, aber das Phänomen ist das gleiche. Das Phänomen ist der Abstieg vom Widder zum Stier, vom Stier zu den Zwillingen, und der Mensch steigt in umgekehrter Reihenfolge vom Schützen zu den Zwillingen auf, indem er die Zentren in sich reinigt. Dann manifestiert sich in ihm das WORT. Wenn sich das Wort Gottes auf den Zungen der Wesen manifestiert, werden sie zu feurigen Zungen. Wir werden nicht zu feurigen Zungen, nur weil wir am Pfingsttag dasitzen oder uns auf den Pfingsttag vorbereiten. Sich auf den Pfingsttag vorzubereiten bedeutet, alle 49 Zentren in sich zu reinigen. Diese 49 Zentren befinden sich in den 49 Blütenblättern, die wir in unseren eigenen ätherischen Zentren - vom Muladhara bis zur Kehle und darüber hinaus bis zum Brauenzentrum - haben. Bitte beachtet das. Geht nicht von einem peripheren Verständnis aus, geht von einem tieferen Verständnis aus und versucht, sie in euch herauszuarbeiten. Das wäre eine großartige Arbeit, wenn wir alles tun, um das WORT empfangen zu können.

Es ist keine Kleinigkeit, das Wort Gottes in sich aufzunehmen und davon befruchtet zu werden. Du empfängst es, nimmst die Schwangerschaft der Buchstaben an, und bringst es dann entweder durch Sprache oder durch Arbeit in die Welt. Dann wird es Weiße Magie, nicht anders. Wenn sich beide treffen, geschieht die Weiße Magie. Wenn die beiden nicht zusammentreffen, geschieht nichts. Deshalb bringen es *Narayana* und *Nara* gemeinsam von innen hinaus in die Welt und so ist es auch bei *Arjuna* und *Lord Krishna*. "Yatra yogēśvaraḥ kṛṣṇo yatra pāṛtho dhanur-dharaḥ". So verhält es sich, wenn *Arjuna* völlig auf seinen Bogen konzentriert ist (der Bogen ist die zerebrospinale Säule), wenn man ganz dabei ist, wenn *Arjuna* vollkommen ausgerichtet ist, dann steigt das Wort *Krishnas* in ihn hinab. "Nārāyaṇaṁ namaskṛtya naraṁ chaiva narottamam". *Narayana* verbindet sich mit *Nara*, wenn *Nara* bereit ist.

Das WORT ist immer da, aber es muss ein aufnahmefähiges Gefäß geben. In den höheren Ebenen gibt es Sendezentren und wir sollten in der Lage sein, zu empfangen. Dieser Empfang kann zwischen der Kehle und der Stirn geschehen, wenn man das ganze System rein gehalten hat. Hier spielen die Zwillinge eine große Rolle, *Mitra* spielt eine große Rolle, und *Maitreya* hat den Vorsitz darüber. *Maitreya* verbindet uns mit den höheren Ebenen. Er verbindet uns mit *Kumara* – Krittika und Rohini gehören zu den Zentren von *Kumara*. Aldebaran, das Ajna-Zentrum. Er stellt also eine Verbindung her. Was für ein großer Dienst ist es, dass wir durch die Hierarchie in der Lage sind, uns mit den nächsten Systemen zu verbinden! Die gesamte Arbeit, sich damit verbinden zu können, ist in den Zwillingen. Heute (am 11.06) sind wir bei 20° ♊ angekommen und verlassen die Konstellation Ardra und gehen über in die Konstellation Punarvasu und mit der Sonnenwende am 21. Juni gehen wir von den Zwillingen in den Krebs über.

Bei unserem nächsten Treffen in 14 Tagen werden wir also schon im Krebs sein. Nutzt also die restlichen Tage im Zwilling, um euch gut zu verbinden. Es kann sein, dass eine solche gute Verbindung in einem Jahr, in zwei Jahren geschieht, es kann auch sein, dass sie in ein paar Leben geschieht, je nachdem, inwieweit ihr vorbereitet seid und wie gut ihr eure Worte, euer Sprachvermögen einsetzt. Wie erhaben ist euer Reden? Wie still seid ihr? Wenn ihr sprecht, tritt dann das Licht oder die Dunkelheit hervor? Die ganze Alchemie findet also auf der Sprachebene statt, auf der Ebene der Zwillinge. Deshalb sagt man auch, dass Zwillinge das Zeichen der Alchemie sind. Seid wachsam im Hinblick auf eure Sprache und dem Gebrauch eurer Sprache. Statt sinnlosem Gerede könnt ihr heilige Klänge von euch geben; ihr könnt heilige Lieder singen. Benutzt die Kehle so, dass sie so rein wie möglich gehalten wird. Das ist das Nonplusultra der Disziplin für die Jüngerschaft. Das sollte bei jedem von uns geschehen, dafür sollten wir fit genug sein. Jedes Mal, wenn wir in den Monat Zwillinge gehen, sollten wir es besser schaffen, das WORT zu empfangen. Das sollte bei uns allen der Fall sein. Ich danke euch, dass ihr mir euer Ohr geliehen

habt, um dies zu hören. Das Sprechen ist eine große Verantwortung, die nicht vernachlässigt werden darf. Die Sprache ist die beste Energie, die dem Menschen gegeben ist. Darüber ist viel gesagt und geschrieben worden, wir haben es in dem Buch "Klang – Der Schlüssel und seine Anwendung" und in dem Buch "Okkultes Heilen" dargelegt. Bitte nehmt die Disziplin, die sich auf das Sprechen bezieht, auf. Zuerst ist es oben, dann wird es vertikal geäußert, dann kommt es im lateralen Sinn zu eurem Zwillingspunkt. Seid also sehr, sehr, sehr, sehr aufmerksam in Bezug auf eure Sprache.

Ich danke euch allen für euer geduldiges Zuhören und freue mich darauf, euch wiederzusehen.

Namaskaram